

## **Thesenpapier zum Referat:**

### **Das Philipps-Epitaph in der Martinskirche in Kassel**

von Lisa Mustermann, gehalten vor Ort am 29. Juni 2022

#### **Daten zum Objekt**

Das Monument:

- 11,1 m hoch und 5,5 m breit
- aus hellgelbem Alabaster und dunklem Marmor
- ehemals teilweise farbig gefasst und vergoldet
- ursprünglich im Scheitel des Chors aufgestellt
- heute an der Wand des nördlichen Seitenschiffs

Die Grabplatte:

- 2 m breit und 3,6 m lang
- aus Sandstein
- ursprünglich die Abdeckung der Fürstengruft, längs vor dem Monument in den Boden eingelassen
- heute quer vor dem Monument in den Boden eingelassen

Künstler:

- Elias Godefroy aus Kamerich (Cambrai)
- Adam Liquier (Beaumont)

#### **Gliederung des Vortrags**

1. Beschreibung von Grabmonument und Grabplatte
2. Geschichte des Monuments
3. Die niederländischen Künstler und die Renaissance
4. Die Doppelehe Philipps des Großmütigen
5. Restaurierung und Umsetzung des Grabmals

#### **These**

Die Form, Größe und der Standort des Monumentes lassen sich durch folgende Punkte begründen:

1. Durch Einflüsse niederländischer Künstler wurde der gotische Stil vom Stil der Renaissance abgelöst. Dies zeigt sich in der Form und Gestaltung des Epitaphs von Philipp und Christine.
2. Das Monument diente der Repräsentation und der Legitimation von Philipps Kindern aus der Ehe mit Christine von Sachsen in Abgrenzung zu den Kindern aus der Zweitehe Philipps mit Margarethe von der Saale.
3. Infolge der Reformation gab es eine Veränderung in der Landgrafschaft Hessen: Die Abkehr vom Katholizismus der Vorfahren hin zu einem protestantischen Denken. Jenes drückte sich auch durch die Verlegung der fürstlichen Grablege von Marburg nach Kassel aus, da die Elisabethkirche bis 1570 zum Deutschen Orden gehörte, welcher katholisch war.

#### **Namen und Lebensdaten der genannten Persönlichkeiten**

Philipp der Großmütige, Landgraf von Hessen \*13.11.1504 †31.03.1567

Christine von Sachsen \*25.12.1505 †15.04.1549; ∞ 11.12.1523

Margarethe von der Saale \*1522 †06.07.1566; ∞ 04.03.1540

1526: Homberger Synode → Einführung der Reformation in Hessen

01.07.1527: Gründung der Universität Marburg (heute nach Philipp benannt)

1547-1552: Gefangenschaft Philipps in Mecheln und Flandern

1567: Hessen wird unter seinen vier Söhnen aus erster Ehe aufgeteilt, d.h. Hessen-Kassel, Hessen-Marburg, Hessen-Darmstadt und Hessen-Rheinfels

## Fachliteratur

- Jäckel, Marion: Das Grabmal Landgraf Philipps des Großmütigen und seiner Frau Christine von Sachsen, in: Heide Wunder et al. (Hrsg.), *Landgraf Philipp der Großmütige von Hessen und seine Residenz Kassel*, Marburg: N. G. Elwert Verlag, 2004, S. 237-264.
- Lemberg, Margret: *Die Grablegen des hessischen Fürstenhauses*, Marburg: Historische Komm. für Hessen, 2010.
- Merkel, Kerstin: Ein Fall von Bigamie. Landgraf Philipp von Hessen, seine beiden Frauen und deren drei Grabmäler, in: Wilhelm Maier et al. (Hrsg.), *Grabmäler. Tendenzen der Forschung aus Beispielen aus Mittelalter und Früher Neuzeit*, Berlin: Gebr. Mann, 2000, S. 103-126.
- Meys, Oliver: *Memoria und Bekenntnis. Die Grabdenkmäler evangelischer Landesherren im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation im Zeitalter der Konfessionalisierung*, Regensburg: Schnell + Steiner, 2009.
- Presche, Christian: Die fürstlichen Grabstätten in der Kasseler Martinskirche, in: *Zeitschrift des Vereins für hessische Geschichte* (ZHG) Bd. 107 (2002), S. 17-69.
- Presche, Christian: Das Grabmal für Landgraf Philipp den Großmütigen und Christina von Sachsen in der Kasseler Martinskirche und seine Restaurierung im Jahre 2004, unter: <http://www.presche-chr.de/christian/philippsgrabmal.htm> (abgerufen am 28.06.2018)



Bild des Grabdenkmals am ursprünglichen Platz in der Martinskirche in Kassel 1932 (Bildarchiv Foto Marburg, Bilddatei-Nr.: fm1507673)